

NACHHALTIGKEIT NEWSLETTER

27. Februar 2026



Die 17 globalen Ziele der Vereinten Nationen stehen für eine nachhaltige Entwicklung in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Sie wurden 2015 von allen UN-Mitgliedsstaaten verabschiedet und sind Teil der Agenda 2030 – einem internationalen Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung. Die Ziele umfassen Themen wie Klimaschutz, Bildung Geschlechtergleichheit, sauberes Wasser und nachhaltiges Wirtschaften. Ihr Ziel ist es, bis 2030 eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zu schaffen, ohne dabei die natürlichen Ressourcen der Erde zu gefährden.

Die Stadt Ottweiler setzt sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein und hat hierzu eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und der Agenda 2030. Ziel ist es, ökologisch, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene zu fördern und Ottweiler zukunftsfähig zu gestalten. Kernbereiche sind: Bildung, Strukturentwicklung, Energie, Biodiversität, Beschaffung und Konsum sowie die Mobilität.



Die Umsetzung der Agenda 2030 erfordert globale Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Verwaltungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Auch die Stadt Ottweiler hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie den Zielen der Agenda 2030 verpflichtet. Durch konkrete Maßnahmen möchte auch die Stadt ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

DAS JAHR 2025

Auch im Jahr 2025 hat die Stadt Ottweiler zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die einen wertvollen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen leisten. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten Projekte und Fortschritte.

Einführung eines Mietkleidsystems für 20 Mitarbeitende des Bauhofs

Mit der Einführung eines Mietkleidungssystems für zunächst 20 Mitarbeitende des städtischen Bauhofs wurde ein zukunftsfähiges Beschaffungsmodell eingeführt. Die beschränkte Ausschreibung berücksichtigte nicht nur den Preis und die Qualität der Kleidung, sondern beinhaltet auch klare Nachhaltigkeitskriterien wie langlebige Materialien, reparaturfähige Kleidung, ressourcenschonende Reinigung durch Wasseraufbereitung und klimafreundliche Energienutzung. Beachtet wurde, dass die Kleidung mindestens die ILO-Kernarbeitsnorm durch unabhängige Audits erfüllt. Zudem wurde auch die Anzahl der Kilometer der zu beliefernden Strecke sowie die Häufigkeit des Austausches der Kleidung betrachtet. Dies reduziert Abfall, spart Energie und fördert faire Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Picobello 2025

Im März 2025 beteiligte sich die Stadt erneut an der Aktion Picobello des EVS und setzte damit ein sichtbares Zeichen für bürgerschaftliches Engagement und Umweltbewusstsein. Gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern wurden öffentliche Flächen von Abfällen befreit. Die Aktion stärkte nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern schärfte auch das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Im direkten Zusammenhang mit der Agenda 2030 leistet Picobello einen konkreten Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen – insbesondere zu sauberen Städten, nachhaltigem Konsum und dem Schutz von natürlichen Lebensräumen.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



15 LEBEN AN LAND



DAS JAHR 2025

Bildungsprojekt: Begrünung des FGTS-Lehbesch-Gartens

Die Gartenbegrünung der FGTS Lehbesch mit bienenfreundlichen Pflanzen und essbaren Arten stärkt nicht nur die Biodiversität, sondern vermittelt Kindern praxisnahes Wissen über ökologische Zusammenhänge und Ernährung. Dies fördert Umweltbewusstsein und lokale Artenvielfalt – zentrale Bausteine nachhaltiger Stadtentwicklung. Mit den Kindern wurde in Verbindung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen die Wichtigkeit von Begrünung erarbeitet. In einem Gedankenexperiment wurden die Kinder durch Bilder angeregt warme (bebaute, dunkle) Flächen von kühleren (bepflanzen, grünen) Flächen zu unterscheiden. Auch wurde die Wichtigkeit von blühenden Pflanzen als Nahrungsmittel für die Tierwelt vermittelt. Die Kinder durften aktiv werden und in Ihrem bereits vorhandenen Garten zuerst das Beet für die neuen Pflanzen vorbereiten – dabei wurden viele Regenwürmer entdeckt, welche die Kinder schnell als nützlich eingestuft haben. Über mehrere Stunden waren die Kinder beschäftigt, die Pflanzen und Samen zu setzen, auszustreuen und zu gießen. Die ersten Früchte konnten bereits Anfang des Sommers geerntet werden. Durch diese Maßnahme konnten die Kinder hautnah erleben, wie Pflanzen wachsen und was dafür benötigt wird, wo ihr Essen herkommt und wie Bepflanzung dem Klimaschutz und der Klimaanpassung hilft.



Theaterstück „Apfelkomplott“ + Mitmachwerkstatt (Jugendbüro)

Mit dem nachhaltigen Theaterstück „Apfelkomplott“ und der anschließenden Mitmachwerkstatt wurden Kinder spielerisch und altersgerecht über die Agenda 2030, Klima- und Biodiversitätsthemen informiert.



Die Kombination aus Unterhaltung und Wissensvermittlung schafft Bewusstsein, stärkt Kompetenzen und fördert die aktive Beteiligung junger Menschen an Nachhaltigkeitsthemen.



DAS JAHR 2025



Kinderklimaschutzkonferenz (IfaS) – Dezember 2025

Im Rahmen eines Projekttag am 02.12.2025 realisierte das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) in Zusammenarbeit mit der Stadt Ottweiler in der Klasse 4.2 der Grundschule Lehbesch eine Kinderklimaschutzkonferenz mit dem Ziel, zentrale Inhalte der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Agenda 2030 kindgerecht zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler erhielten durch vielfältige interaktive Methoden Einblicke in globale ökologische und soziale Herausforderungen und deren Verknüpfungen. Das Eisschollenspiel veranschaulichte den Rückgang der arktischen Eisflächen seit den 1970er-Jahren und knüpfte damit unmittelbar an die globalen Klimaschutzziele an (Ziel 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz). Ein CO₂-Experiment aus Essig, Backpulver und Ballons vermittelte naturwissenschaftliche Grundlagen des Treibhauseffekts und förderte das Verständnis für anthropogene Einflussfaktoren des Klimawandels. Ergänzend zeigte ein historisches Erfindungs- und Industriespiel die wachsende Umweltbelastung durch technischen Fortschritt seit Beginn der Industrialisierung und sensibilisierte für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema Fairer Handel am Beispiel der Schokoladenproduktion. Durch das Öffnen und Verarbeiten echter Kakaoschoten sowie ein anschließendes Rollenspiel entlang der Lieferkette wurde den Kindern bewusst, dass herkömmliche Produktions- und Handelsstrukturen häufig zu sozialen und ökonomischen Ungleichheiten führen. Diese Lerneinheit stärkte das Bewusstsein für menschenwürdige Arbeitsbedingungen (Ziel 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), nachhaltige landwirtschaftliche Wertschöpfung (Ziel 2 – Kein Hunger) sowie globale Partnerschaften für gerechte Lieferketten (Ziel 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Die von den Kindern gemeinsam erarbeiteten Lösungsansätze orientierten sich an den Prinzipien des Fairtrade-Systems und verdeutlichten, wie soziale Gerechtigkeit und Umweltverantwortung ineinandergreifen.



Der Projekttag trug insgesamt zur Förderung eines ganzheitlichen Verständnisses für globale Zusammenhänge und die 17 Nachhaltigkeitsziele bei. Er zeigte praxisnah auf, wie individuelles Handeln zu den Zielen der Agenda 2030 beitragen kann. Damit leistet die Maßnahme einen wertvollen Beitrag zur frühen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und stärkt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auf lokaler Ebene.

DAS JAHR 2025



Netzwerktreffen Nachhaltigkeit am 07.10.2025

Das Treffen vernetzte lokale Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und diente dem Austausch von Projekten, Ideen und Fördermöglichkeiten.

Starke lokale Partnerschaften sind eine Voraussetzung für erfolgreiche und langfristige Nachhaltigkeitsarbeit.



Im März 2025 fand ein erstes Gespräch zur Wiederaanbahnung mit unserer Nachhaltigkeitspartnerschaft Belén, Costa Rica statt. Nach der Wahl von Zeneida Chaves Fernandez zur neuen Bürgermeisterin stand die Stadtverwaltung Beléns vor neuen Aufgaben und einer Umstrukturierung. Dahingehend war der Kontakt im Jahr 2024 zum Erliegen gekommen. Mit den ersten Gesprächen im März 2025 wurde aber schnell klar: die Stadt Belén ist sehr daran interessiert unsere Partnerschaft, die seit 2019 besteht, weiter zu pflegen. Am 06.08.25 kam es zum ersten offiziellen Treffen der Bürgermeisterin Belén Zeneida Chaves Fernandez und des Bürgermeisters Ottweiler Holger Schäfer in einer Videokonferenz. Die Städte bekräftigten die Absicht ihre Zusammenarbeit weiterzuführen und auszubauen. Die erneute Bekräftigung und offizielle Unterzeichnung des Letter of Interest ist in Planung.

Im Dezember 2025 kam es zu einem digitalen Treffen auf Arbeitsebene. In diesem Termin wurden mögliche Überarbeitungspunkte des gemeinsamen Aktionsplan ausgelotet und neue vorstellbare Arbeitspunkte identifiziert, die 2026 in die Umsetzung gehen sollen.

Die Partnerschaft mit Belén bietet die Gelegenheit das Verständnis für globale Partnerschaften und nachhaltige Entwicklung über kommunale Grenzen hinaus und gibt die Möglichkeit des gegenseitiges Lernens.

Weitere Informationen können Sie im Amt 61 für Stadtentwicklung und Umwelt erhalten

ehemalige Bürgermeisterin
Thais María Zumbado
Ramírez, 2022

SCHULUNG: FAIRE UND NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Zur weiteren Professionalisierung nachhaltiger Beschaffungsprozesse führte die Stadt Ottweiler eine vertiefende Schulung zur fairen und ökologischen Beschaffung durch. Die Fortbildung wurde von Frau Robayo-Brömser, mit ihrer Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung Bremerhaven, geleitet. Ein Schwerpunkt der Schulung lag auf dem Handlungsfeld „Nachhaltige und faire Beschaffung“ innerhalb der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Dieses wurde eingehend behandelt, da es – im Gegensatz zu stärker infrastrukturell ausgerichteten Bereichen der Strategie – unmittelbar Einfluss auf globale Lieferketten und das lokale Handeln der Verwaltung nimmt. Dabei wurde aufgezeigt, wie die Stadt Ottweiler durch ihre Beschaffungsentscheidungen aktiv zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 Nachhaltigkeitszielen beitragen kann.



Im Mittelpunkt standen die Inhalte der Beschaffungsrichtlinie der Stadt Ottweiler, die im Detail analysiert und gemeinsam durchgearbeitet wurde. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit den sogenannten sensiblen Produktgruppen auseinander – darunter Textilien, Lebensmittel, Natursteine, Reinigungsmittel sowie weitere risikobehaftete Produktbereiche. Für jede Produktgruppe wurden typische Nachhaltigkeitsrisiken entlang der Lieferketten, Kontrollmöglichkeiten, Zertifizierungen und praxisnahe Vergabekriterien besprochen. Besonders relevant für Ottweiler war der Themenblock Direktbeschaffung, da die Stadt als kleine, ländlich geprägte Kommune in vielen Bereichen direkt mit Händlerinnen und Händlern oder regionalen Unternehmen arbeitet. Hier wurde aufgezeigt, wie Kommunen auch bei Direktkäufen wirksam Nachhaltigkeitskriterien integrieren können.

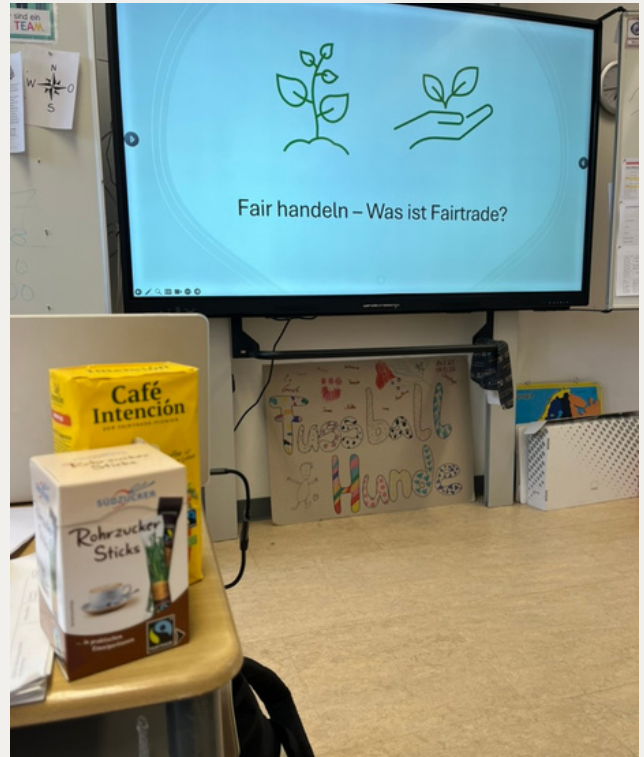


Ein zentrales Werkzeug der Schulung war die Arbeit mit Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Fairtrade-Siegeln. Diese spielen eine große Rolle, da sie eine pragmatische und rechtssichere Methode darstellen, soziale und ökologische Kriterien in der Beschaffung zu berücksichtigen. Durch die Schulung konnte die Verwaltung ihr Wissen zur nachhaltigen Beschaffung erheblich erweitern. Die Teilnehmenden erhielten konkrete Handlungsempfehlungen, um ökologische und faire Standards auch in einer kleinen Kommune mit begrenzten Ressourcen zuverlässig umzusetzen. Die Fortbildung stärkt damit nicht nur die Umsetzung des beschaffungsbezogenen Handlungsfeldes der städtischen Nachhaltigkeitsstrategie, sondern trägt auch maßgeblich dazu bei, dass die Stadt Ottweiler öffentliche Mittel sozial verantwortlich, ökologisch wirksam und im Sinne der Agenda 2030 zukunftsorientiert einsetzt.

DAS JAHR 2025

Ottweiler als Fairtrade-Stadt

Im Rahmen der lokalen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie führte die Stadt Ottweiler auch in diesem Jahr eine faire Nikolausaktion für alle städtischen Grundschulen und Kindertagesstätten durch. Für die Aktion wurden ausschließlich fair gehandelte Produkte verwendet, die gerechte Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und umweltverträgliche Anbaumethoden sicherstellen. Damit leistet die Stadt einen direkten Beitrag zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030, insbesondere zu Ziel 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), Ziel 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), Ziel 10 (Weniger Ungleichheiten) und Ziel 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele).



Durch die Kombination aus fairer Produktvergabe und pädagogischer Begleitung stärkt die Nikolausaktion das Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Konsumformen bereits bei Kindern. Die Maßnahme trägt somit wesentlich zur Verankerung nachhaltiger Werte bei der jungen Generation bei und stellt einen wichtigen Baustein in der fortlaufenden Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie auf kommunaler Ebene dar.

Ein zentraler Bestandteil der Aktion ist die begleitende Aufklärungsarbeit im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im Jahr 2025 wurden dazu zwei Unterrichtsstunden in der GS Lehbesch gehalten (GS Neumünster konnte dieses Jahr aufgrund fehlender Unterrichtszeit leider keine Fairtrade-Stunde gehalten werden). Die Kinder erhielten altersgerechte Einblicke in globale Lieferketten, faire Produktionsbedingungen und nachhaltigen Konsum. Das Ziel besteht darin, die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren auszuweiten und kontinuierlich mit beiden Schulen sowie weiteren Kitas der Stadt nachhaltigkeitsbezogene Bildungsangebote umzusetzen.

Weitere Informationen können Sie im Amt 61 für Stadtentwicklung und Umwelt erhalten.

AUSBLICK AUF 2026

KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG – ABSCHLUSS Q1 2026

Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Ottweiler stellt einen zentralen Bestandteil der lokalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Umsetzung der Agenda 2030 dar. Ziel der Wärmeplanung ist es, den aktuellen und zukünftigen Wärmebedarf im Stadtgebiet systematisch zu erfassen und daraus wirkungsorientierte Strategien für eine klimafreundliche, effiziente und sozialverträgliche Wärmeversorgung zu entwickeln. Ottweiler leistet damit einen substanziellen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen Ziel 7 (Bezahlbare und saubere Energie), Ziel 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).



Die Wärmeplanung ist gesetzlich vorgeschrieben: kleine Kommunen müssen ihre Wärmeplanung bis 30.06.2028 abschließen, während große Städte ab 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner bereits bis 30.06.2026 ihre Planungen vorlegen müssen. Die Stadt Ottweiler wird ihre Wärmeplanung voraussichtlich bereits im ersten Quartal 2026 fertigstellen. Die Umsetzung wird zu 100% durch die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.

Der Aufbau der Wärmeplanung erfolgt in mehreren aufeinander aufbauenden Schritten:

1. Datenerhebung und Analyse der Ausgangslage
Erfasst werden Gebäudestrukturen, Energieverbräuche, bestehende Heiztechnologien, Infrastrukturen sowie relevante geografische und demografische Faktoren.
2. Ermittlung erneuerbarer und effizienter Wärmepotenziale
Identifiziert und bewertet werden Potenziale für Solarthermie, Geothermie, Umweltwärme, Biomasse, Wärmepumpen, Großanlagen, Abwärmenutzung und mögliche Nahwärmenetze.
3. Szenarienentwicklung und Strategieplanung
Auf Basis der erhobenen Daten werden unterschiedliche Zukunftsszenarien modelliert, die verschiedene Ausbaupfade für die Wärmeversorgung darstellen.
4. Konkreter Maßnahmenkatalog
Die Wärmeplanung mündet in einem umfassenden Maßnahmenplan, der kurz-, mittel- und langfristige Schritte definiert.
5. Die Fortschreibung soll alle fünf Jahre erfolgen

Weitere Informationen können Sie im Amt 61 für Stadtentwicklung und Umwelt erhalten

Klimaschutznetzwerk – Ende der Förderperiode & Weiterführung

Mit dem Ende der offiziellen Förderperiode am 19.11.2025 übernimmt der Landkreis Neunkirchen voraussichtlich in kommunaler Verantwortung die Weiterführung des Klimaschutznetzwerks.

Die Stadt Ottweiler möchte sich weiterhin im Netzwerk engagieren.



STARKREGEN- UND HOCHWASSERVORSORGEKONZEPT

Die Entwicklung des Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzepts ist ein zentraler Bestandteil der Stadt Ottweiler und stärkt nachhaltig die kommunale Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen. Das Konzept analysiert die lokalen Risiken durch Starkregen, Überflutungen und Hochwasser, zeigt standortbezogene Gefährdungen auf und entwickelt geeignete bauliche sowie organisatorische Schutzmaßnahmen. Damit trägt es wesentlich dazu bei, Schäden an öffentliche wie private Infrastruktur zu verhindern und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger langfristig zu erhöhen.

Der Beschluss für das Konzept wurde am 05. Februar 2026 gefasst.



RADVERKEHRSKONZEPT



Das Radverkehrskonzept der Stadt Ottweiler bildet einen zentralen Baustein für die nachhaltige Mobilitätsentwicklung vor Ort. Ziel des Konzepts ist es, die Radinfrastruktur zu modernisieren, die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen und eine komfortable, emissionsarme Fortbewegung zu ermöglichen. Dadurch leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Verkehrsemissionen, zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und zur Steigerung der Lebensqualität im städtischen Raum. Das Radverkehrskonzept unterstützt die Umsetzung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Agenda 2030, insbesondere die Ziele Ziel 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden), Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und Ziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen).

Ein wichtiger Aspekt des Konzepts ist die Anpassung an die neue Landesstrategie für Radverkehr, die am 20. November 2025 vorgestellt wurde. Aufgrund dieser Anpassung konnte der ursprünglich geplante Beschluss des Radverkehrskonzepts durch den Stadtrat im Dezember 2025 nicht erfolgen. Der neue Zeitplan sieht vor, dass das überarbeitete Konzept voraussichtlich im ersten Quartal 2026 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Weitere Informationen zu den Themen Klimaschutznetzwerk des Landkreises Neunkirchen, Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzept sowie über das Radverkehrskonzept können Sie im Amt 61 für Stadtentwicklung und Umwelt erhalten

HANDLUNGSFELDER

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Handlungsfeld 1: Bildung

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 1 sind:

1. Sensibilisierung der Stadtverwaltung für das Thema Agenda 2030
2. Dauerhafte Stärkung der Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Handeln bei allen Generationen
3. Förderung einer Alltagskultur der Nachhaltigkeit
4. Informationsbereitstellung für Hochwassergefahren

Handlungsfeld 2: Strukturentwicklung

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 2 sind:

1. Weiterentwicklung aller Stadtteile unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit.

Handlungsfeld 3: Energie

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 3 sind:

1. Stärkung der Energieeffizienz
2. Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiepotenziale

Handlungsfeld 4: Biodiversität

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 4 sind:

1. Förderung der Biodiversität
2. Unterstützung des Tier- und Artenschutzes
3. Gewässerschutz

Handlungsfeld 5: Beschaffung und Konsum

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 5 sind:

1. Verankerung der fairen und nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung
2. Förderung des nachhaltigen Konsums

Handlungsfeld 6: Mobilität

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 6 sind:

1. Förderung eines vielfältigen und umweltfreundlichen Mobilitätsangebotes

Handlungsfeld 7: Globale Verantwortung

Nachhaltigkeitsziele für die Stadt Ottweiler im Handlungsfeld 7 sind:

1. Festigung der Partnerschaft mit der Stadt Belén
2. Förderung von Fairtrade
3. Verantwortung durch globale Aktionen übernehmen

Impressum

Herausgeber:
Stadt Ottweiler
Illinger Str. 7
Tel: 06824-3008 0
66564 Ottweiler

Kontakt

Amt 61 für Stadtentwicklung und Umwelt
stadtentwicklung@ottweiler.de
Amtsleitung: Christoph Hassel
06824 3008-36

Redaktion für den Bereich "Nachhaltigkeit"

Lucy Becker

Koordination kommunale Entwicklungspolitik

lucy.becker@ottweiler.de

06824 3008-87